

Einblicke in ein Jahr bei der PA/SPIELkultur e.V. mit Emma Beck und Carolin Rössel (Freiwilligendienst 2022/23)



Wie kam die Entscheidung zustande, einen Freiwilligendienst Kultur und Bildung zu machen?

Emma und Caro:

Wir beide wollten nicht direkt nach unserem Abitur zum Studieren anfangen. Der Freiwilligendienst Kultur und Bildung schien uns die beste Möglichkeit zu sein, das Jahr sinnvoll zu nutzen und uns bewusst zu werden, was wir uns für unsere Zukunft vorstellen können. Unabhängig voneinander haben wir die Empfehlung von Bekannten und Freund*innen bekommen, dies im kulturellen Bereich zu machen, da wir dort viel Spaß haben werden.

Welche Aufgaben habt Ihr bei PA/SPIELkultur e.V.?

Emma und Caro:

Bei unserem Freiwilligendienst bekommen wir die Möglichkeit, in verschiedenste Aufgabenbereiche reinzuschmecken. Dazu gehören Projektplanungen, Öffentlichkeitsarbeit (Social Media und Web-Redaktion) sowie alltägliche Erledigungen, wie dem Beschaffen von Material oder kleinen (manchmal auch größeren) Kreativaufgaben. Einen sehr großen Teil nimmt aber natürlich vor allem die Projektdurchführung ein, bei der wir in Schulen, den eigenen Vereinsräumen (LEO 61) oder bei Festivals, Angebote begleiten aber auch Kleingruppen anleiten dürfen. Außerdem nehmen wir regelmäßig Team-Meetings teil und besuchen auch Tagungen und Workshops im pädagogischen Bereich.

Was gefällt Euch bei PA/SPIELkultur besonders?

Emma:

Am meisten gefällt mir die Vorbereitung von Projekten, also kreatives Basteln und Aufbauen. Unser Programm für Kinder, welches wir im Rahmen des *Superbloom-Festivals* angeboten haben, war auf jeden Fall ein Highlight.

Caro:

Mir gefällt sehr gut, dass wir bei ganz vielen verschiedenen Projekten mit dabei sind und dadurch feststellen können, was uns besonders liegt und Spaß macht. Für mich sind das zum Beispiel die Jugendkunstschulkurse in den Ferien oder die die iz art Kunst- und Ferienateliers wie zum Beispiel bei *JUNO*, dem Frauencafé im Bellevue di Monaco). Hier ist immer etwas los!

Was hat Euch der Freiwilligendienst gebracht? Was habt Ihr gelernt?

Emma:

Das Freiwillige Soziale Jahr Kultur half mir dabei zu entscheiden, was ich in der Zukunft machen möchte. Außerdem lernte ich, in den verschiedensten Situationen Verantwortung zu übernehmen. Zudem habe ich gelernt, Hochdeutsch zu sprechen, da ich aus dem schönen Baden-Württemberg komme.

Caro:

Durch die Arbeit bin ich deutlich selbstbewusster und im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sicherer geworden. Außerdem habe ich gelernt wie man ein Feuer mit Feuerstahl macht und in der Arbeit aber auch auf unseren Freiwilligendienst-Seminaren habe ich viele tolle Menschen kennengelernt.

Wie wird Euer Projekt aussehen? Welche Ideen wollt Ihr umsetzen?

Caro:

Im Rahmen des *City Stories Geschichtenfestivals* werde ich einen Upcycling-Workshop anbieten. Dabei geht es mir darum den Kindern zu vermitteln, dass nicht alles was man wegwirft auch Müll ist und sie die Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, wertschätzen.

Emma:

Auch ich werde im Rahmen des *City Stories Geschichtenfestivals* mein Projekt durchführen. Mein Plan ist ein Tanzworkshop mit anschließendem Flashmob durchzuführen, bei dem Kinder sich kreativ mit Bewegungen ausdrücken können und dabei lernen im Team zu arbeiten.

Was wünscht Ihr Euch für die restliche Zeit bei PA/SPIELkultur e.V.?

Emma und Caro:

Wir wünschen uns gutes Wetter für die Projekte in der Natur, auf die wir uns schon sehr freuen. Außerdem wünschen wir uns, noch mehr lustige Warum-Up-Spiele zu lernen und gemeinsame Vorbereitungs- und Bastelzeit mit viel Musik und Podcasts erleben zu dürfen.

Haben sich bisher Eure Erwartungen an den Bundesfreiwilligendienst erfüllt?

Emma und Caro:

Ehrlicherweise wussten wir beide vor dem Start des Freiwilligendienst nicht wirklich was uns erwarten wird. Aber wir können sagen, dass wir hier auf jeden Fall viel Spaß haben und uns jetzt nicht mehr vorstellen können, nicht hier zu arbeiten.

Was muss den Freiwilligen bewusst sein, wenn sie überlegen, den Freiwilligendienst Kultur und Bildung bei PA/SPIELkultur e.V. zu machen?

Emma:

Man muss sich bewusst sein, dass im Sommer viele Programme auch an den Wochenenden stattfinden. Allerdings wird hier darauf geachtet, dass alle Tage unter der Woche ausgeglichen werden. Natürlich gibt es Projekte, die einem weniger Spaß machen und man ist trotzdem dabei. Wenn es allerdings etwas gibt, was einen stört oder man überhaupt nicht machen möchte, ist es überhaupt kein Problem das anzusprechen und es wird ein Kompromiss gefunden.

Caro:

Man sollte damit rechnen, dass man stetig mit neuen Situationen konfrontiert wird. Man begegnet ständig neuen Kindern, kommt an die unterschiedlichsten Orte in München und darf sich kreative Lösungen ausdenken. Außerdem sollte man natürlich gerne mit Kindern arbeiten und im besten Fall mag man Tiere. Anfangs musste ich mich auch an die Umstellung, Vollzeit zu arbeiten gewöhnen und lernen mir meine Freizeit anders zu organisieren.

Habt Ihr schon eine Idee, was Ihr im Anschluss machen wollt?

Caro:

Aktuell kann ich mir gut vorstellen Stadtplanung oder Geografie zu studieren. Fürs Erste möchte ich auf jeden Fall aus München raus und in eine andere Stadt ziehen. Wenn es sich ergibt, würde ich gerne weiterhin als freie Mitarbeiterin bei der PA/SPIELkultur e.V. mitarbeiten.

Emma:

Nach meinem Freiwilligendienst Kultur und Bildung möchte ich Tourismusmanagement, Schwerpunkt Eventmanagement, an der IU Internationalen Hochschule in München studieren und weiterhin bei PA/SPIELkultur e.V. mitarbeiten, wenn Hilfe benötigt wird.

Noch ein paar abschließende Worte?

Emma und Caro:

Wir würden jederzeit nochmal den Freiwilligendienst Kultur und Bildung bei PA/SPIELkultur e.V. machen!